

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 3. 5. 1928

Dr. Paul Goldmann
Vertreter der »Neuen Freien Presse«

Berlin W. 10
Bendlerstraße 36.
Tel. Lützow 9142
3. 5. 28.

Lieber Freund,

Für die Übersendung Deines neuen Romans sagen wir alle Dir unseren herzlichsten Dank. Er geht gegenwärtig in meinem Haushalt von Hand zu Hand und findet den Beifall von Jung und Alt. Wenn Frau und Tochter fertig sind, darf ich dann das Buch auch lesen. Darum kann ich einstweilen nur für die Übersendung danken.

Ich hoffe, dass es Dir gut geht, und dass wir bald wieder einmal die Freude haben werden, Dich in Berlin zu sehen.

Alles Herzliche von uns Allen!

[hs. Goldmann:] Dein

Paul Goldmann.

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3176.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 490 Zeichen

Schreibmaschine

Handschrift: blaue Tinte, lateinische Kurrent (eine Korrektur und Unterschrift)

Schnitzler: mit rotem Buntstift »Theres[e]« vermerkt und eine Unterstreichung

⁶ *Roman*] Schnitzler Roman *Therese. Chronik eines Frauenlebens* war am 27. 3. 1928 im Berliner S. Fischer-Verlag erschienen.

¹² *Berlin*] In Berlin sahen sich Goldmann und Schnitzler erst am 11. 11. 1930 und 16. 11. 1930 wieder. Am 16. 5. 1930 hatte Goldmann Schnitzler noch vorgeworfen, ihn nicht in Berlin zu besuchen.

Erwähnte Entitäten

Personen: Eva Marie Goldmann, Franziska Goldmann

Werke: Therese. Chronik eines Frauenlebens

Orte: Bendlerstraße, Berlin, Wien

Institutionen: Neue Freie Presse, S. Fischer Verlag

Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03516.html> (Stand 18. Januar 2024)